

# Volksmacht

für Schlessen

Organ für die werftätige Bevölkerung

Verlagort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2  
Verlags- und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2  
Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 3141.  
Postfach-Rente: Postfach-Amt Breslau Nr. 5852.

Bezugspreis: Die „Volksmacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expedition: Platzstraße 4/6, durch die Buchhandlung der „Volksmacht“, Neue Graupenstr. Nr. 5, durch die Zweigred., Zigarrengeschäft „Vielheit“, Wollmarktstraße 140, sowie durch alle Kioske zu beziehen. Abonnement 27. — Mt., monatlich 12.10. — Mt. Durch die Post 12.10. — Mt.

Anzeigenpreis: Je 1000 Zeichen für geschäftliche Anzeigen aus Schlessen 20. — Mt., auswärts 25. — Mt., Anzeigen unter 1000 Zeichen 10. — Mt., Stellenangebote 25. — Mt., Familienangelegenheiten 10. — Mt., Besondere Anzeigen 15. — Mt., Anzeigen pro Wort 1. — Mt., das heißt Wort 1. — Mt., Anzeigen für die ersten 1000 Zeichen bis zum 11. Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Platzstraße 4/6 sowie in sämtlichen Buchhandlungen abzugeben werden.

## Klärung in Memel?

### Entente-Ultimatum an Litauen.

Der diplomatische Re- teur der Agence Havas ist in der Lage, mitzuteilen, daß die alliierten Regierungen in ihrer gestrigen Sitzung beschlossen hat, die litauische Regierung ein Ultimatum zu senden, in dem sie aufgefordert wird, die litauischen Aufständischen von Memel innerhalb einer Frist von sieben Tagen zurückzuführen.

Vom deutschen Standpunkt aus kann man nur wünschen, daß die Durchsetzung dieses Ultimatus sich schneller vollzieht, als es seinerzeit mit den Entente-Ultimaten an das große Vorbild des litauischen Herrn Simonaitis, an Herrn Korfants, geschah. Das liegt vor allem auch im deutschen Interesse, da die litauische Annexion die schwerste, ja die einzige ernsthafteste Gefahr für die deutsche Kultur des Memelgebiets darstellt. Es ist für die deutsche Kultur in der Weltgeschichte schon oft, absichtliche Nachlässigkeit in der Abwehr des litauischen Einfalls vorzuwerfen, wie das auch in der sozialdemokratischen Presse (bezeichnenderweise allerdings nicht in unierem Parteiblatt im Memelgebiet selbst oder einem sonst mit den Dingen vertrauten Blatt im Osten) gesehen ist. Sie haben die Freistaatslösung, die auch die Mehrheit der deutschen Bevölkerung nach dem Verbot der Rückkehr zum Reich bejammert, schon deswegen unterstützt, weil sie ihnen allein die weitere Mandatsausübung ermöglicht und weil sie auch die wirtschaftlichen Beziehungen des Memelgebietes mit Polen am besten sichert. Aus Cetero paribus haben die Franzosen allerdings die litauische Gefahr unterschätzt, aber dann immerhin gegen sie gekämpft und blutige Verluste dabei gehabt. Sie sollten die Blamage ihrer Kapitulation so rasch wie möglich auswaschen. Unser Auswärtiges Amt aber sollte alle Maßnahmen gegen litauische Vergewaltigung dieses kleinen deutschen Landes unterstützen, anstatt in diesem Augenblick, wie es leider geschieht, den Abschluß von Wirtschaftsverträgen mit Litauen zu fördern, was während Romonogau offiziell den Einbruch sanktioniert. Gerade in diesem Augenblick nach der Ratifikation des Rapallo-Vertrages haben wir allen Anlaß, den Einbruch zu vermeiden, daß unsere Ostpolitik auch in nicht wirtschaftlichen Fragen mit Sowjet-Rußland liiert ist und etwa darum sogar bereits heutiges Land der Slawisierung opfert. Eine akute Gefahr von der polnischen Seite her die solche Katastrophenpolitik rechtfertigen könnte, sehen heute nicht einmal mehr die konfliktfreudigsten schlesischen Deutschnationalen.

### Austausch der Rapallo-Urkunden.

Im Auswärtigen Amt fand vorgestern 12 Uhr 30 Minuten nachmittags der Austausch der Ratifikationsurkunden des Rapallovertrages statt. Das Protokoll ist deutschseits vom Außenminister v. Rosenfeld, russischeits vom Berliner Sowjetbotschafter Krestinski unterzeichnet. Dem letzteren Amt wohnten der Staatssekretär Freiherr von Maltzan und Geh. Legationsrat Haußchild bei.

### Der Völkerbundsrat

besaß sich gestern mit der Frage der ungarisch-tschechischen Grenzregulierung und dann mit der Abrüstungsfrage. Es wurde beschlossen, die europäischen Staaten, die vor dem Jahre 1914 bestanden haben und deren juristischer Status der Art nicht geändert habe, aufzufordern, dem Völkerbund beizutreten. Es soll ferner eine internationale Konferenz einberufen werden, die das maritime Übereinkommen von Washington auch auf die Mächte ausdehnt, die es nicht unterzeichnet haben. Diese Konferenz soll zusammengetreten kurz nach Beendigung der panamerikanischen Konferenz in Santiago. Der Völkerbundsrat verlagte sich alsdann. Die polnisch-litauische Frage konnte nicht zur Beratung gelangen, da der litauische Delegierte nicht anwesend war.

Der Völkerbundsrat nahm in öffentlicher Sitzung den Bericht des Vorsitzenden des österreichischen Ausschusses, Lord Balfour, entgegen. Der französische, der italienische und der englische Vertreter teilten mit, daß ihre Regierungen mit Österreich wegen Abschluß von Handelsverträgen in Unterhandlungen stehen. Hierauf sprach Dr. Seipel dem Völkerbund sein Vertrauen und seinen Dank aus. Darauf kam die ostkareische Frage zur Sprache, in der der Völkerbundsrat nach Anhörung des finnischen Vertreters beschloß, eine Voruntersuchung anzubringen.

### Französischer Rückzug in der Orientfrage.

Nach einer augenscheinlich beeinflussten Mitteilung des Journal des Debats soll das Londoner Foreign-Office beständig haben, daß Poincaré dem englischen Botschafter in Paris eine Notiz zugehandelt habe, in der er die Haltung Frankreichs gegenüber der Türkei rechtfertigt und beweist, daß die Unterzeichnung eines Sonderabkommens mit dem Pakt vom

Dezember 1914, durch den die Alliierten sich verpflichteten, keinen Separatfrieden mit einer der feindlichen Mächte abzuschließen, keineswegs unvereinbar sei. Diese Mitteilung des Journal des Debats bestätigt das, was der Temps heute zu der durch seine Mitteilung entstandenen Erregung aufklärend bekannt gibt. Er erklärt, die französische Regierung habe tatsächlich verschiedenen interessierten Regierungen mitgeteilt, daß ihre Ansicht die ist, daß der Lausanne-Vertrag keine endgültige Fassung darstelle. Unter Betonung ihrer friedlichen Absicht habe sie sich bereit erklärt, die Verhandlungen in Lausanne oder an anderer Stelle fortzusetzen. Diese Mitteilung vom 29. Januar sei mit dem Telegramm Poincarés an Mustafa Kemal Pascha vom 26. Januar verwechselt worden. Ein offizielles Dementi habe diese Vermutung beseitigt.

### Die Sperrung der Kohlenzufuhr durchgeföhrt.

In einer W.R.A.-Mitteilung aus Essen heißt es in Beziehung auf die gestern verhängten französischen Maßnahmen: Die umfangreichen, militärischen Maßnahmen zu der Kohlenblockade Deutschlands sind so getroffen worden, daß mit der Blockade in der Nacht vom 31. Januar zum 1. Februar begonnen werden konnte.

Nach vorliegenden Meldungen sind die Eisenbahnanlagen an der willkürlich errichteten Absperrungslinie, soweit das bisher noch nicht geschehen war, in der vergangenen Nacht militärisch besetzt worden. Es ist mit der Zurückhaltung der Kohlen-, Koks- und Leerrohre begonnen worden. Der übrige Güterverkehr ist ein- und zweigleisig noch unbehindert, jedoch werden auch Leerrohre, die aus Deutschland in das Ruhrgebiet kommen, von den französischen und belgischen Truppen angehalten, um für die französisch-belgischen Zweckverwendung zu finden. Maßnahmen, daß die angehaltenen Koks- und Kohlenzüge nicht nach Frankreich gelangen, sind getroffen, ebenso sind alle Maßnahmen für die Lebensmittelversorgung des Ruhrgebietes getroffen für den Fall, daß infolge einer etwaigen Verstopfung der Bahnhöfe große Störungen im Eisenbahnverkehr eintreten sollten.

### Die Verkehrsfrage im Westen.

Infolge der Arbeitsniederlegung ist im besetzten Gebiet der Reichsbahndirektion Mainz der Zugverkehr nach und von Köln auf beiden Rhein-Strecken unterbrochen. Es besteht nur ein Pendelverkehr zwischen Frankfurt a. Main, Hauptbahnhof—Hochheim und zwischen Frankfurt a. Main Hauptbahnhof—Dornberg—Großgerau bezw. Großgerau Erfelden. Auf der Strecke Frankfurt—Heidelberg—Freiburg—Mannheim wird der Verkehr noch aufrecht erhalten.

### Wie die Franzosen sich Kohlen holen.

Aus Essen wird gemeldet: Im Laufe des heutigen Vormittags erschienen zwei Offiziere und ein Mann der französischen Besatzungstruppen beim Amt Dahlhausen. Als sie von dem Gemeindevorsteher keine Kohlen bekommen konnten, führten sie zur Jede Dahlhausen. Die Besatzung weigerte sich, ihnen Kohlen zu liefern. Daraufhin haben die Franzosen die Kohlen selbst auf. Zuerst hatten die Soldaten ihre Gewehre laden müssen.

### Für die Ruhestärker.

Die sozialdemokratischen Fraktionen des Reichstages und des Preussischen Landtages haben beschlossen, pro Mitglied 10 000 Mark für besondere Aufwendungen an der Ruhr dem sozialdemokratischen Parteivorstand zu überweisen.

### Die französische Kammer.

hat am Schluß ihrer heutigen Sitzung auf Antrag des Ministerpräsidenten Poincaré mit 485 gegen 81 Stimmen beschlossen, die Eröffnung der Interpellationen über die allgemeine Politik der Regierung, die morgen stattfinden sollte, zu vertagen, damit, wie Poincaré sich ausdrückte, die Regierung ihre friedliche Aktion zur Erlangung von Reparationszahlungen fortsetzen könne.

### Vom französischen Gewerkschaftskongreß.

In der vorgestrigen Sitzung des französischen Gewerkschaftskongresses begrüßten die auswärtigen Delegierten die französischen Gewerkschaften. In erster Stelle sprach namens der Gewerkschafts-internationale Jimmen und alsdann der belgische Delegierte, der nach dem Motto erklärte: „Bei uns erklärt man, daß wir Belgier im Begriff stehen, Belgien Frankreich zu werden. Die belgischen Massen sind gegen euch.“ Hiernach sprachen noch Vertreter der holländischen und der spanischen Gewerkschaften, worauf Jouhaux erklärte: In dem Augenblick, in dem durch die Gewaltpolitik der Auf des republikanischen Frankreichs, das sich bis jetzt rühmt, ein Befreier der Völker zu sein, in der Väterlichkeit des Militarismus untergeht, der zu keinem Ziele gelangen kann, ist es ergebend, daß Delegierte anderer Länder uns die Hand reichen, um uns zu helfen, den französischen Gedanken zu retten.

### Ein Dollar (vorbörslich) 43000 Mark

### Der bayerische Wirrwarr.

Aus München wird uns geschrieben:

Die Kenntnis der in Bayern wirksamen Kräfte entwickelt sich immer mehr zur Geheimwissenschaft. Unter der Einwirkung von Räterepublik, Königsmacherei, Import aus Altpreußen, Separatismus, Franzosenfreuderei, Ungarnbegeisterung, Judenheke und etlichen anderen einander teils entgegenwirkenden, teils in gleicher Richtung treibenden Antisöhnen ist jüdisch der Donau ein geistiges Chaos entstanden, in dem der Herrschende Möglichen von Unmöglichem nicht mehr zu unterscheiden vermag.

Schon während der Vorbereitungen zur nationalsozialistischen Rahmenwoche, die den äußeren Anlaß zu der letzten kritischen Zuspitzung gab, wurde klar, daß der Obernationalsozialist Hitler mit inneren Schwierigkeiten in seiner eigenen Bewegung zu kämpfen hatte. Zu oft hatte er seinen Leuten versprochen, daß „demnächst“ mit dem Juden- und Sozialistengefindel ausgeräumt werde, zu oft die Rache an den „Novemberverbrechern“ in nahe Zukunft gestellt, als daß die Sturmtruppe ihre Ungebild und Beuteluft noch länger hätten augehen wollen. Auf der anderen Seite waren die hiesigen Spießbürger der „Bereinigten Vaterländischen Verbände“ gegen den ganzen Nationalsozialismus mißtrauisch geworden. Wer fürchte dafür, daß es bei ein paar totgeschlagenen Juden und ausgehängten Sozialistenführern blieb, wenn der angekündigte Sturm wirklich losbrach? War den Sturmtruppen zugutzutragen, daß sie bloß in jüdischen Geschäften Siegestrophäen sammelten, oder war es nicht viel wahrscheinlicher, daß diese Helden mehr auf den Inhalt der Schaufenster als auf die Konfession oder Rasse der Eigentümer sehen würden? Dazu kamen noch die Stimmen von Einseitigen, die es als Frevel empfanden, den Galgen für die Sozialisten zu verlangen in einem Augenblick, wo im Ruhrgebiet sozialdemokratische Arbeiter die Hauptlast des nationalen Kampfes zu tragen haben. So kam es schon bei der Ruhrgebietsdemonstration zu einem offenen Zwist zwischen Hitler und den „Bereinigten Vaterländischen“; und während der bayerische Mussolini hier hören mußte, daß man ihn seiner extremen Tendenzen wegen nicht mehr recht als Mann der Ordnung ansehe, bekam er aus den eigenen Reihen Vorwürfe, daß er nicht mit dem nötigen Schwung vorangehe und auch nur ein Bremsler sei.

Der Unmut seiner Sturmtruppe scheint nun Hitler näher gegangen zu sein als die Mahnungen und Bedenken derer, die bisher als wohlwollende Gönner ihre Hand über ihn gehalten hatten; er kratzte sie so gut er konnte, begehrte die Freunde von gestern und suchte in seinen Versammlungen sich selbst zu überhitzen. Aber er hatte Pech. Die bayerische Regierung stand gerade unter dem Eindruck der Wälder Stimmungen, die ihr durch eine Ministerreise und durch die Rückkehr des von den Franzosen ausgewiesenen Regierungspräsidenten nahegebracht worden waren. Und in der Wälder hat man für Herrn Hitler kein Verständnis. Das Kabinett Anklina, ein Sammelsurium von politisch ziemlich ahnungslosen Beamten, hatte immer zwischen Sympathie für die Nationalsozialisten und Angst vor ihnen geschwankt. Sympathie, weil sie so „unbedingt national“ sind. Angst, weil sie mit ihren Methoden doch der Beamtenkorrektur auf die Nerven fallen. Nun kamen plötzlich zu dieser Angst der Zweifel an der nationalen Wirkung, und zu beiden die neuen Hittlerischen Kraftsprüche. Ergebnis: Der Ausnahmezustand mit einer Begründung, die als Kriegserklärung an die Nationalsozialisten wirkte.

Was aber bei genügender Vorbereitung eine lobenswerte Rückkehr zu den Grundfäden einer ordnungsmäßigen Staatsverwaltung gewesen wäre, wurde zum offenen Zusammenbruch der Staatsautorität, weil die Regierung von ihren eigenen Organen sabotiert wurde und nicht genug Energie besaß, die pflichtergerne Staatsdiener mit entsprechendem Nachdruck zur Ordnung zu rufen. Das Ministerium hatte den Willen, den Ausnahmezustand auch gegen rechts durchzuführen; aber der Polizeipräsident und Staatskommissar für München, Kork, gedeckt durch den Regierungspräsidenten v. Kahr und gestützt auf die nationalsozialistisch verleihte Schutzpolizei, hat Obstruktion getrieben und den Hittlergarden alles genehmigt. Nun droht der große politische Konflikt. Die äußerste Rechte hegt sich, als Deckungsmandat für Kork und vor allem für Kahr, in Opposition gegen die ihr doch eigentlich sehr feindlich gegenüberstehende Regierung. Worauf findet diese noch Halt an der Bayerischen Volkspartei? bleibt die Volkspartei hinter ihren Ministern







## Bericht der BOPD. Mittelschlesien.

(Fortsetzung.)

### Frauenbewegung.

In der Frauenbewegung zeigte sich im letzten Jahre reges Leben. Am 29. Februar 1922 vereinigte ein Bezirks-Frauentag die Genossinnen. An die Referate der Genossinnen M. Zuchacz vom Parteivorstand und Clara Zils schloß sich eine fruchtbare Aussprache an. Ferner fanden 7 Frauentagungen für Unterbezirke bzw. Kreise statt und zwar am 12. Februar 1922 für Neurode, am 26. Februar 1922 für Habelschwerdt-Glah am 5. März 1922 Breslau-Land-Neumarkt, am 30. April 1922 Reichenbach, am 21. Mai 1922 Schweidnitz und Striegau, und im August für Waldenburg. Die Referentinnen bei diesen Zusammenkünften, die durchweg eine erfreulich große Anzahl von Besuchern aufwies, die ihr lebhaftes Interesse bekundeten, waren die Genossinnen M. Anjorge und Clara Zils.

In einer Anzahl von teils Frauen- teils Volkstagesammlungen in Breslau und im Bezirk sprachen Adele Schreiber, M. d. R., Berlin, Marie Anjorge, M. d. R., Nieder-Salzbrenn, Erna Münz, Breslau, Stadträtin Meta Duart-Hamerichlag, Frankfurt am Main und Clara Zils.

Dem besseren Zusammenhalten unter den Frauen dienen in den einzelnen Ortsgruppen besonders die Frauenabende. Es zeigt sich immer mehr, wie nötig es ist, diese Einrichtung zu pflegen und auszubauen. Die Orte, in denen sie länger bestehen, haben auch die weitestgehenden Erfahrungen damit gemacht. Wenn auch die Einrichtungen und Einwirkungen solcher Abende schwierig sind, so muß es versucht werden, sie durchzuführen. Bisher fanden etwa 15 Orten solche Abende statt. Das klarste Bild von der Arbeit, die in diesen Abenden geleistet wird, gewinnt man aus einer Uebersicht über die dort behandelten Fragen. Soweit eine Feststellung von hier aus möglich ist, sind folgende Themen besprochen worden:

Die Reichsverfassung, der theoretische Teil des Göttinger Programms, der Abschnitt Kommunal-Politik, Völkerverbindung und Internationales, die Ursachen der Teuerung, die alte Genossenschaftsordnung und die neuen Arbeiterrechte usw.

Es läßt sich nicht leugnen, daß für die Belebung des Interesses und für eine bessere Mitarbeit der Frauen noch viel zu tun übrig ist. Gewisse Hindernisse liegen in der wirtschaftlichen und daraus sich ergebenden seelischen Schwierigkeiten, die Folge der Kosten auf allen Gebieten, deren Steigerung sich gerade im letzten Jahre außerordentlich unangenehm bemerkbar machte, unterbindet manches durchaus Notwendige. Um so mehr ist es nötig, alles so intensiv wie möglich tätig zu sein, um den Gewinn von Genossinnen, den wir haben, zu halten und dem neuen dazu zu gewinnen.

Vor uns liegt das Jahr, da bei den Kommunalwahlen das weibliche Element eine große, entscheidende Rolle spielen dürfte, und nur noch ein Jahr trennt uns von den Reichstagswahlen, bei denen 1919 und 1920 die politische Unruhe und Unklarheit der Wählerinnen verhängnisvolle Entscheidungen getroffen hat.

Es ist daher Aufgabe aller, die in der Parteiarbeit stehen, dafür zu sorgen, daß die Gefahr für die kommenden Wahlen weitgehend vermindert wird. Ganz insbesondere ist es Aufgabe der organisierten Männer, ihre Frauen anzuklären und sie in die Veranstaltungen der Partei mitzubringen. Nur dann, wenn auch die Frauen erkannt haben, daß die kapitalistische Gesellschaft nicht in der Lage ist, den Wiederaufbau unserer Wirtschaft zu vollziehen und sie geschlossen mit den Männern für die Aufrichtung der sozialistischen Gesellschaftsordnung kämpfen, wird es möglich sein, allen Gewalten zum Trotz, dem Sozialismus und somit einer besseren Zeit zum Siege zu verhelfen.

### Jugendbewegung.

In der Arbeiterjugendbewegung des Bezirks herrschte im Berichtsjahre außerordentlich reges Leben. Durch die Arbeit der vorhergehenden Jahre und die Einwirkung des ganzen Bezirks in fünf Unterbezirke war zunächst eine bessere Uebersicht und Verwaltung gewährleistet, weiter aber die Möglichkeit geschaffen, daß die einzelnen Ortsgruppen untereinander viel engere Fühlung nehmen und sich gegenseitig fördern konnten. So haben wir denn eine Fülle von Veranstaltungen, Unterbezirkstreffen usw. zu verzeichnen, bei denen wechselseitig die Gruppen des gesamten Bezirks miteinander Fühlung bekamen. In bis dahin kleineren und schwächeren Ortsgruppen hat sich der gute Einfluß dieser Besuche bald bemerkbar gemacht. Mit außerordentlichem, für unsere Verhältnisse aber zu großem Eifer wurde auch an die Gründung neuer Ortsgruppen gegangen. Es wurde dabei aber nicht immer von dem betreffenden Verein berücksichtigt, welche Schwierigkeiten einer jungen Ortsgruppe entstehen. In vielen Fällen war der Nachbarverein auch nicht in der Lage, die neue Ortsgruppe so kräftig zu unterstützen, wie das in der ersten Zeit unbedingt notwendig ist, oder die Schwierigkeiten der jungen Ortsgruppe wurden durch die leider noch außerordentlich große Unkenntnis und das fehlende Geschick zur Jugendarbeit seitens erwachsener Genossen eher vermehrt, als beseitigt. Das hatte zur Folge, daß in den gegen Ende des Jahres einsetzenden Stürmen einige Ortsvereine sich nicht zu halten vermochten.

Zahlenmäßig umfaßt unser Bezirk am Ende des Berichtsjahres 52 Ortsgruppen, in denen 4500 Mitglieder zusammengeschlossen sind. Ein Drittel davon sind Mädchen, die leider immer noch nicht in dem Maße in unserer Bewegung leben, wie das ihrem sonst doch zahlenmäßigen Uebergewicht entspricht. Hier gilt es noch ein großes Stück Aufklärungsarbeit unter den Jugendlichen, vor allem aber auch unter den Eltern zu leisten.

Von den einzelnen Veranstaltungen der Ortsvereine, die das Wohl der arbeitenden Jugend fördern sollen, wurden etwa 300 000 Jugendliche erfasst.

Als Veranstaltungen des Bezirks sind im Jahre 1922 zu erwähnen: Der Bezirksjugendtag in Striegau mit einer Beteiligung von 2000 Mitgliedern, weiter ein Jugendleiterkursus in Breslau, der 70 Vereinsleiter auf 8 Tage in Breslau zusammenführte und für die Bewegung von großem Nutzen war. Zur Versorgung der Ortsgruppen mit dem notwendigen Verwaltungsmaterial und vorwiegend mit guten Büchern, wurde vom Unterbezirk Waldenburg eine Materialzentrale eingerichtet und die gleiche Einrichtung von der Bezirksleitung in Breslau getroffen. Diese beiden Stellen konnten erst im letzten Vierteljahr zu tatkräftigster Arbeit kommen und haben in kurzer Zeit einen Umsatz von über 150 000 Mark gehabt.

Die Finanzen der Arbeiterjugend sind gesunde. Der Bezirksvorstand erhält seine Arbeit unterstützt durch Beiträge der Ortsvereine und durch die aus dem Materialverkauf stehenden Einnahmen. Weiter haben Regierung und Private dann und wann Zuschüsse geleistet. Jedenfalls war es möglich, die dringendste Arbeit zu leisten, wenn wir auch an großartige oder durchreisende Tätigkeit nicht denken können.

Die Organisation läßt noch manches zu wünschen übrig. In den kleinen ländlichen Ortsvereinen fehlt es an Kräften. Man sieht daher Berichterstattung, genaue Kasselführung und andere organisatorische Aufgaben, mehr als nebensächlich an. Es wäre hier für eine bessere Verteilung der Arbeit in den Ortsvereinen Sorge zu tragen; ferner müßten die Vereinsleiter und übrigen Funktionäre noch vielmehr als bisher zur guten Erfüllung ihrer Pflichten wirklich in den Stand gesetzt werden. Die Zusammenfassung der gesamten Bewegung müßte noch straffer werden. Diese Schwierigkeiten werden sich nicht überwinden lassen, solange alle Arbeit nur in dürftigster Weise ehrenamtlich gemacht werden kann. Die Tätigkeit einer ganzen Kraft für unsere mittelschlesische Jugend ist unbedingte Notwendigkeit.

Die jetzige schwere Zeit hat aber unseren Arbeitsmut nicht gebeugt. Für die Erreichung unseres hohen Zieles, Erziehung der Jugend im Geiste der sozialistischen Weltanschauung und Wahrnehmung ihres Wohles in jeder Beziehung, setzen wir uns auch heute mit ganzer Kraft ein — trotz alledem!

### Bildungsarbeit.

Es ist verständlich, daß die wirtschaftlichen und politischen Schwierigkeiten des Berichtsjahres, wenigstens in den kleinen Orten, alle Kräfte so in Anspruch nehmen, daß die Bildungsarbeit immer noch zu kurz kommen mußte. Zwar wird die Bedeutung dieser Arbeit wohl überall eingesehen. (Wer kann verkennen, wie nötig geistig und seelisch vollgereifte Persönlichkeiten für die Bewegung sind, wie wichtig es ist, die Genossen zur Freude an den Schätzen der Kunst und Wissenschaft zu erziehen und dadurch Kneipe, Kino, Tanzsaal und die geistige Bedürfnislosigkeit zu bekämpfen.) Aber obgleich den Bildungsausschüssen die Arbeit wesentlich erleichtert wird durch das Zusammenarbeiten mit dem Volksbildungsamt in Breslauer Ober-Präsidium, das jede gewünschte Hilfe leistet, in der Aufstellung eines geeigneten Winter-Programms, in der Gewinnung von künstlerischen und wissenschaftlichen Vortragsträgern, so hat bisher fast nur in größeren Orten, wie zum Beispiel Briesg, Freiburg, Dels, Ohlau, Schweidnitz, Striegau, Waldenburg (daneben Sandberg und Weißstein) eine Arbeitsteilung durchgeführt werden können, die Kräfte für die Bildungsarbeit frei werden ließ, so daß in diesen Orten ein festes Winterprogramm mit mindestens einer großen Veranstaltung im Monat (Lichtbildervortrag, Dichterabend, Theaterveranstaltungen, Konzert, Unterhaltungsabend und dergleichen) und daneben mit Unterrichtskursen und Veranstaltungen für die Kinder durchgeführt wurde.

Daß aber die Kunst eines einzelnen auch ausreichen kann, um neben einer guten Parteiorganisation noch vorbildliche Bildungsarbeit zu leisten, das hat Löwen bewiesen, wo der Genosse Gurny trotz der großen Schwierigkeiten, die in so kleinen Orten selbstverständlich zu überwinden sind, so vieles durchgeführt hat, daß manche sehr viel größere Orte sich daran ein Beispiel nehmen könnten. Hoffentlich wird wenigstens in Orten mit zahlreicher Industriearbeiterschaft wie Langenbielau, Neurode, Reichenbach, Strehlen usw. bald mit energischer Bildungsarbeit begonnen.

Genosse Hauke hat vor kurzem auf der ersten Konferenz des neu gegründeten ober-schlesischen Bundes für Arbeiterbildung mit Recht betont, daß innerhalb der Arbeiterschaft feste politische Verhältnisse erst durch umfassende Bildungsarbeit erreicht würden.

### Kommunales.

Neue große Aufgaben sind der Arbeiterschaft nach der Revolution erwachsen auf dem Gebiete der Kommunalpolitik. Ueber Nacht vor Fragen gestellt, die in ihrer Auswirkung von der größten Bedeutung für Gemeinde und Allgemeinheit waren, mußte der Arbeitervertreter im Interesse der minderbemittelten Schichten sich vollkommen neu einstellen auf dem Gebiete, das ihm vorher nahezu wesenfremd war. Aber nicht nur das. Schwer lastet wirtschaftliches Not auf den Gemeinden und Gemeindeverbänden. Zusammengebrochen sind die Finanzen unserer Kommunen, wichtige soziale Aufgaben müssen unterbleiben oder zurückgestellt werden, weil die Mittel fehlen. Und für die nächste Zukunft kein Weg, der Besserung verspricht. Es ist verständlich, daß die heutigen kommunalen Verhältnisse schwere Anforderungen an Arbeitskraft, Energie und Verantwortungsgewissen jedes einzelnen, nicht zuletzt aber an den Arbeitervertreter stellen. Auch auf diesem Gebiete haben wir oft Belegbeispiele zu sehen. Ist es in persönlicher Beziehung, ist es, daß wir...

auf ein Weg heruntergegraben werden, bedingt durch die finanziellen Verhältnisse. Mancher, der nach der Revolution zu uns kam, die Welt aus ihren Angeln heben wollte, hat umgewechselt, entweder, daß, weil er seine oft persönlichen Wünsche nicht in genügendem Maße berücksichtigt glaubte, uns den Rücken kehrte, oder von seinen Idealen recht viel gestrichelt sich auf den Boden der harten Gegenwart stellte. Heute sind übrig geblieben diejenigen, die gewillt sind, allen Schwierigkeiten zum Trotz, das große Ziel im Auge habend, als wirkliche Arbeitervertreter, auch dem vierten Stande den Weg zu ebnen für die zwar schwere, aber dankbare Mitarbeit im Gemeindeleben.

## Gewerkschaftsbewegung.

### Der Internationale Gewerkschaftsbund und der Kampf gegen Krieg und Militarismus.

Montag, den 15. und Dienstag, den 16. Januar 1923, trat in Amsterdam das vom Internationalen Gewerkschaftsbund in Rom eingesetzte Komitee für die Aktion gegen Krieg und Militarismus zusammen, um auf der Grundlage der im Dezember im Haag auf dem Weltfriedenskongress angenommenen Gewerkschaftsresolution die für eine wirksame Bekämpfung des Militarismus und der Kriegsgefahr notwendige Organisation zu schaffen und entsprechende Maßnahmen zu treffen. Alle Organisationen, die dieses Komitee bilden, d. h. das Büro des Internationalen Gewerkschaftsbundes, die Internationale Transportarbeiter-Föderation, der Internationale Bergarbeiterverband und der Internationale Metallarbeiterverband waren durch größere Delegationen vertreten.

Ein namens des Internationalen Gewerkschaftsbundes vorgelegtes Programm für die Organisation, Aktion und Propaganda gegen den Krieg fand allseitige Zustimmung. Im Namen der drei vertretenen Internationalen Berufssekretariate wurde die größtmögliche aktive Unterstützung und Mitwirkung zugesagt. Es wurde ein kleines Komitee ernannt, das mit der weiteren Ausarbeitung und Durchführung der vorbereitenden Maßnahmen und Organisationen betraut wurde und dessen Mitglieder in fortwährendem Kontakt mit einander bleiben werden.

Gleichzeitig wurde auch über die durch die militärische Besetzung des Ruhrgebietes geschaffene Lage beraten. Obwohl anerkannt wurde, daß eine gegen die Besetzung gerichtete wirkungsvolle Aktion seitens der Arbeiter einerseits infolge der bestehenden Uneinigkeit, andererseits infolge der nationalstaatlichen Propaganda außerordentlich erschwert wird, erklärten die Vertreter der Bergarbeiter, Transportarbeiter und Metallarbeiter, jede Aktion des Internationalen Gewerkschaftsbundes mit aller Energie unterstützen zu wollen. Im Hinblick auf diesen Zweck wurde bereits für die aller nächste Zeit eine Konferenz von Vertretern der Transportarbeiter-Föderation angeschlossenen Transportarbeiter- und Eisenbahner-Organisationen einberufen.

### Die englischen Bergarbeiter und die Besetzung des Ruhrgebietes.

Die nationale Exekutive der Bergarbeiter-Föderation Großbritanniens nahm in ihrer Plenarsitzung vom 12. Januar folgende Resolution an:

„Im Namen der britischen Bergarbeiter protestieren wir mit großem Nachdruck gegen die Besetzung des Ruhrgebietes durch die französische Regierung. Wir sind der Ueberzeugung, daß durch diese Entfaltung militärischer Kräfte der Weltfriede neuerdings bedroht wird.“

Wir fordern alle alliierten und neutralen Regierungen auf, dafür einzutreten, daß die Reparationsfrage durch den Völkerverbund gelöst wird, und beauftragen den Internationalen Sekretär, mit den Führern des deutschen Bergarbeiterverbandes in Fühlung zu bleiben, damit die Bergarbeiter der angeschlossenen Länder von dem wahren Sachverhalt im Ruhrgebiet unterrichtet werden können.“

Der Stettiner Hafenarbeiterstreik, der seit drei Wochen den Schiffsverkehr im Stettiner Hafen lähmte, ist beigelegt. Die Reedereien und die Schiffsarbeiter haben den Schiedspruch des Reichsarbeitsamtes angenommen, der den Arbeitern eine 60-70prozentige Lohnerhöhung bringt.

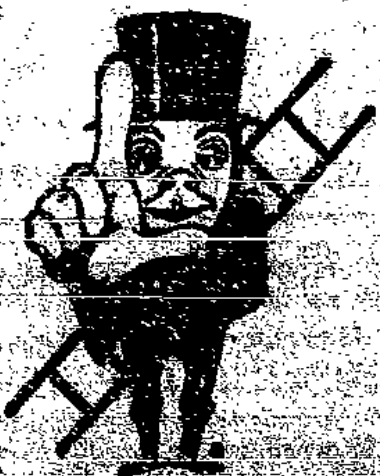
Das Büro des Deutschen Bergarbeiterverbandes (Deutscher Transportarbeiterverband) ist am Montag, den 5. Februar, wegen Umzug in das neue Büro geschlossen.

Warum ist das  
wird billig?  
Das kann ich Dir  
sicher beweisen.  
Was so sprechen im  
Geschäft  
ist als billig sich  
erweisen!



# Erdal

Marke Rolfrosch - Schuhpaste  
Werner & Mertz A.-G. Mainz



## Sauerstoff-Fraß

1790

macht Lumpen aus  
Ihrer Wäsche, des-  
halb verwendet Sie nur  
Sauerstoff-Fraß  
Schonungslos

Wann an das Paradies?



# Führende Häuser des Breslauer Großhandels (2. Fortsetzung)

## ERNST SPRUNG

Herrenhut-Großhandlung  
Telephon Ring Nr. 9045 BRESLAU Kaiser-Wilhelm-Straße 32

## Louis Silberstein

Breslau 8, Freiburger Straße Nr. 36  
Stroh- und Filzhutfabrik

## Siegmund Blaschke

Leder-Großhandlung Breslau 7, Höfchenstr. 84 Telephon Ring 2537 und 5993

## Maschler & Klarenmeyer

Pelzwaren — Sportpelze — Damenpelze — Pelz-Kragen und Muffen — Pelzbesätze  
Breslau 1, Karistraße 32 • Telephon Amt Ring Nr. 10560



**Richard Busch & Co., G. m. b. H.**  
Breslau III, Freiburger Straße 22, Fernsprecher Ring 11696  
„LIGA“-Gummi-Sohlen, Gummi-Absätze

## Goldner & Altmann

Breslau Berlin  
Karistraße 36 Kaiser-Wilhelm Straße 44  
Tücher / Wollwaren  
Decken / Trikotagen  
Engros Export

## Schlesische Ein- u. Verkaufs-Gesellschaft für Fleischerei-Produkte m. b. H.

Darm Salz Gewürze  
Telephon Ring 1179 BRESLAU 6 Nikolaistadtgraben 18

## Sandberg, Schottlaender & Co.

Herren- und Knaben-Kleider-Fabrik  
Telephon Ring 2529 BRESLAU Graupenstraße 2/4

## Arnold Weiß

Strumpfwaren Trikotagen Seidenbänder  
Fernsprecher: Ohle 6268 Breslau 1 Schweidnitzer Straße 43b

## Gehr. Lippmann & Cohn • Breslau

Herrenkleider-Fabrik • Tuchgroßhandlung  
Karistraße Nr. 80 Telephon Ring 2540

## Abramsohn & Lippstadt

Herrenkleiderfabrik

BRESLAU 1  
Reuschestraße 20/21

Fernsprecher Ring 9018 : Telegramm-Adr.: Alib

## Jedes Buch und alle Zeitschriften

besorgt die

## Volkswacht-Buchhandlung

Breslau 8, Neue Graupenstraße 5

## Julius Löwy, Breslau I

Stroh- und Filzhut-Fabrik

BRESLAU 1

Reuschestraße 47/48 = Fernsprecher 10767

## Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan

Mastroschutz.		Ohne Gewähr.	
Abfahrt	Odertor-Bahnhof	Ankunft	
<b>Richtung Oels.</b>			
Oels 420 W	622 Sonnabends	Namslau 703 Sonntags	
Freyhan 523	559 935	Oels 523 W	702 534 Sonnabends
Cziasnau (Lublinitz) 627	1007 303 625	Freyhan 531	1149 1123
Militzsch Sonnabends 516		Cziasnau (Lublinitz) 931	209 541 1142
Kreuzburg 1120		Militzsch 1021	Sonnabends
Rosenberg 1237	815	Rosenberg 707	821
<b>Vorortzug:</b>			
Hundsfeid 125 W	an Schultagen, 331 W	Hundsfeid 615 W	310 W an Schultag, 454 W
<b>Richtung Trebnitz.</b>			
643	1149 700 1120	630	905 159 939
<b>Richtung Laskowitz - Beckern über Schottwitz</b>			
420	220 712	790	592 1042
<b>Abfahrt Kleinbahn</b>			
Breslau — Trebnitz — Prausnitz.		Prausnitz — Trebnitz.	
Prausnitz 710	622	Hochkirch 650	
Hochkirch 1045		Prausnitz 827	610
Trebnitz 200	1120 Mittw., Sonnt. u. Festtags	Trebnitz 125	1035 Mittwoch, Sonntags und Festtags.
Wiese Sonntags 335			

\* Beschleunigter Personenzug 2.—4. Klasse.

Reserviert

für  
B. Perl junior, Nachfolger

## Rotationsdruck

größte 64seitige Maschine im Osten

## Volkswacht-Buchdruckerei

Breslau 2, Flurstraße 4-6

## Goldstein & Aronsohn

Fabrikation von Blusen und Kleidern

BRESLAU 1

Telephon Amt Ring 3784

Schweidnitzer Straße Nr. 43 b, Eingang Hummer!

## M. Berger & Co.

Strumpfwaren - Ausrüstung

Chemnitz KÖln Bitburg (Eifel)  
Einkaufshaus Lager, Passage 33 Strickerei  
Ständiges Lager: BRESLAU, Neudorfstraße 11, Telephon Nr. 7288

## Georg Brinnitzer

Herren- und Knaben-Kleider-Fabrik  
Breslau, Reuschestraße 16/17, Telephon Ring 449

## Max Cohn & Co., Breslau

Kurzwaren — Garne — Knöpfe  
Neue Weltgasse 6/10 — Fernsprecher Ring 6544 und 6545

## Brauer & Schwartz, Breslau

Reuschestraße 20/21 / Fernsprecher Ring 5480  
Wäsche- und Schürzen-Fabrikation

## H. L. Günther

Gegründet 1826

Spedition — Speicherei  
Sammelverkehre  
Speicher mit Gleisanschluss  
Breslau 6, Friedrich-Wilhelm-Straße 3

## Hermann Kalischer

Tuchgroßhandlung  
Breslau, Karlsplatz 4 — Telephon Ring 1765

## Nothmann & Jacob, Breslau

Wallstraße 11 — Nikolaistraße 10/11 — Fernsprecher Ring 2868  
Haus- und Küchengeräte-Großhandlung — Glas — Porzellan — Steingutwaren

## Josef Salomon • Strumpffabrik

Woll- und Trikotagen-Großhandlung  
Berlin C Breslau Apolda  
Linienstr. 58/59 Dessauerstr. 1, Telephon Ring 5841 Alexanderstr. 28

## Wäschefabrik Silesia

Fritz und Georg Kinski, Breslau, Teichstraße 24 (in der Nähe der Gartenstraße)  
Sport- und Oberhemden nur eigener Fabrikation

## Marek & Co.

Inhaber: Theodor Marek  
BRESLAU 10, Balltafelstraße Nr. 15  
Fernsprecher: Amt Ring 5094  
Aerztliche Artikel, Verbandstoffe, Gummiwaren  
Chirurgische Instrumente, Krankenhausartikel

## H. Windmüller

Breslau 1 Schloßstraße 11  
Telephon Ring 8327 Gegründet 1874

Spezialgeschäfte  
für Sattler- und Wagenbauleder

## Herber & Hamburger, Breslau 1

Herren-Kleiderfabrik • Tuch-Großhandlung  
Reuschestraße 47/48 Reuschestraße 47/48

## Heimann & Seidenberg

Herren- und Knaben-Kleider-Fabrik  
Telephon Ring 1807 u. 6180 Breslau 6 Graupenstraße 6/12

Reserviert

## J. Schlamme & Co.

Herren- und Knaben-Kleider-Fabrik  
Breslau 1 — Schweidnitzer Straße 31 — Telephon Ring 1515 — Gegründet 1880

## Ball, Bromberger & Co.

Breslau 1, Schweidnitzer Straße 31 • Telephon: Amt Ohle 278  
Nosenfabrik Spezialität: Brosches

## Dallmann & Seidenberg

Breslau 1, Graupenstraße 5-10  
Tischdecken, Zigaretten- und Zigarrenspitzen

## Sandberg, Sperling & Singer

Schneidbucke Nr. 15/16, Eingang Kupfernickelstraße 41 • Telephon Amt Ohle Nr. 1157

Herren- und Knaben-Kleider-Fabrik  
Telephon Amt Ohle Nr. 1157

## Max Jacobowitz

Schuh-Leder en gros  
Freiburger Straße Nr. 24



# Breslauer Industrie und Großhandelsfirmen

## Blieschowsky-Weigert-Werke

Aktien-Gesellschaft

Getreidemühlen — Nahrungsmittelwerk — Ölkuchenmühle

Große Mühle, Oels i. Schl.



Sophien-Mühle, Breslau

Direktion und Kaufmännische Abteilung  
Breslau 8, Friedrich-Wilhelm-Straße 73

Telegr.-Adr.: „Bewawa“

Fernsprecher: Ring 8867-69

Reserviert

## Hydrometer A.-G.

Siebenhufener Straße 57/63

Wassermesser für alle Zwecke von 7-1000 mm l. W.

## F. W. Rosenbaum

Breslau 24

Gräbschener Straße 281

Fabrik für Wagen- und Karosseriebau

## Auto-Reparaturen

Sämtliche

schnellstens

Motors, ort Nekolla

Michaelsstraße 20/25 - Telefon Ring 11551

Reserviert

## Druckfachen

Bei Vergabung von  
herhöchlichen Industrie und Handel,  
Kommunal- u. Staatsbehörden, Partei-  
vereine, Gewerkschaften, Krankenkassen,  
Arbeiter-Sport- und Vergnügungs-  
Vereine die Buchdruckerei der

## Volkswacht

Breslau 2, Flurstraße Nr. 4-6  
Gute Arbeit! Mäßige Preise!

Gelegenheitskäufe  
in neuen und gebrauchten  
**Automobilen und Zubehör**  
**Autohaus Hellmut Klaas**  
Höfchenstraße 1 Tel.: Ring 4618

## Handels- und Gewerbebank Breslau

Gegründet 1859

E. G. m. b. H. (vorm. Vorschuß-Verein)

Mitgliederzahl 8700

Ausführung sämtlicher bankmäßigen Geschäfte  
Annahme von Spar- und Depositengeldern von jedermann

Verzinsung zu günstigsten Bedingungen

Stahlkammer und Schrankfächer

## A. M. Perle · Breslau

Striegauer Straße 3

Sack-Großhandlung  
und Verleihgeschäft  
Telephon: Ring 5590/91, 2252

**Gotthold John**  
Automobile / Bereifung / Zubehör  
Teichstraße 21 Tel. Ring 467  
Lager: Ende Lohstraße 120

## Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan

Musterschutz

H

Ohne Gewähr

## Ankunft der Züge Breslau-Hbf.

Schnellzüge sind durch starken Druck hervorgehoben. D. = Durchgangswagen.  
W = Werktag; S = Sonntags.

Richtung Berlin über Sagan oder Kohlfurt.  
Bahnhof 3.

Berlin-Sagan 412 1042 200 D 945 D  
1128 252 D  
Berlin-Kohlfurt 525 D 518  
Modlau 845 W  
Görlitz 1042 132 822  
Dresden 148 D 915 D 1258 D  
Berlin über Sorau-Sagan 520  
Halle-Kassel 925 D

Richtung Brieg.  
Bahnhof 2.

Oppeln 728  
Hindenburg (Oswiecim) 800 827 840  
Hindenburg (Myslowitz) 839 D 1120 D 356  
Oderberg 505 1080 310 D 556 1020 1220 D  
Nelase über Brieg 845 201  
Beuthen 1149 D

\* Beschleunigter Personenzug 2.-4. Klasse.

## Rheinisch-Kilcher

## Eisenwerk August Tebbe

Breslau-Groß Tschansch

Transportgeräte, schmiedeeiserne  
Fenster, landwirtschaftliche Acker-  
und Kulturgeräte

**Karosserie Herrmann**  
BRESLAU  
Gebitzstraße 44 Tel.: Ring 9181

**Ludwig Kralik**  
Wagen- und Karosseriebau  
Tel. Ring 1904 Breslau Tauentzienpl. 7  
Reparaturwerkstatt — Rollenpresse

**W. Rempe, Gebitzstraße 15**  
Wagen- und Automobilbeschläge  
Stallmacherhölzer — Werkzeuge

Schreibmaschinen, Typen-Flachdrucker, Rechen-  
maschinen, Büromaschinen erstklassigster Systeme  
**Ostdeutscher Büromaschinen-Vertrieb**  
Breslau 8, Vorwerkstraße 24

**Photo-Artikel**  
für Wissenschaft, Technik, Sport  
**Fischer & Comp.**  
Breslau I, Taschenstraße 25

**Paul Kaschig** Gräbschener  
Straße 71 a  
Telephon Ring 7242 Elektr. Licht- und Kraftanlagen,  
Beleuchtungskörper, Motoren.

**Otto Wittwer**  
Albrechtstraße Nr. 44/45  
**Weingroßhandlung**

**J. Goldstein, Breslau 6**  
Wein- und Spirituosen-Großhandlung  
Telephon Ring 6248 — Friedrich-Wilhelm-Str. 80  
empfiehlt sich zum Einkauf von gut gepflegten  
Rhein- und Moselweinen sowie Spirituosen aller Art

**Erich Dieterle**  
Zigarren-Fabriken  
Telephon Ring 7715 Höfchenstraße 81

## Aluminium

in Rohware, Blechen, Rondellen und  
Halbfabrikaten, Aluminiumguß, Haus-  
und. Küchengeräte, Messingbleche

Stahlwerk Mark, Breslau

## Metallhüttenwerke Schaefer & Schael

Berlin W 62 — BRESLAU 24 — Düsseldorf — Wien-Atzgersdorf —  
Spezialfabrikanten  
in garantiertem Gehalt Schriftmetalle für das graphische Gewerbe  
Calcium-Lagermetall für besond. Beanspruch. Lötlinn in garantiertem Gehalt  
Bronzeblöcke, Messingblöcke, Zinkbronzen in garantiertem Gehalt  
Zur hüttenmässigen Verarbeitung sind wir stets Käufer für zinn-, antimon-, kupfer-, bleihaltige  
Aschen, Legierungen und Rückstände

## Richard Rudolph, Breslau-Klein Tschansch

Maschinenfabrik

Spezialfabrikation von Anhängewagen für Kraftfahrzeuge  
Montage und Vertrieb der „Stumpf-Kraftpflüge“  
Werkstatt für Maschinen- und Kraftwagen-Reparaturen

## Bau- und Möbelbeschläge aller Art

Eigene Kataloge  
vorhanden

Gustav Davidsohn Nefzig.  
Inh.: M. Wittenberg  
BRESLAU 5 / Gartenstraße 19

Drahtstifte  
Holzschrauben  
Dachfenster, Ventilatoren  
Telegraphendresse:  
Davidsohn Nefzig, Breslau 5  
Telefon: R. 2552

## Rheinisch-Kilcher

## Eisenwerk August Tebbe

## Schmitz & Co., Kl.-Tschansch

Bronze und Metallwarenfabrik

## Fingerhut & Co. G.m. Breslau V

Papierwaren-Fabrik.

## Chemische Fabrik Apotheker Kalbhenn & Böger

Breslau 10, Vorderbleiche 3  
Fabrikation pharmazeutischer und kosmetischer  
Präparate / Großhandlung pharmazeutischer und  
technischer Chemikalien / Sämtliche Tinkturen  
Fernruf: Ring 11020 und Ohle 6348

## Breslauer Capsules- u. Verbandstoff-Fabrik

vorm. Wilh. Grötzer, Inh. Paul Wohlaue  
Schweidnitzer Stadtgr. 9. Tel. R. 887. Fil. Kattowitz

## Ludwig Sebode · Breslau 5

Verbandstoffe  
sämtliche Artikel zur Krankenpflege  
Engros :: Export

## Kolonialw.-Großhandlg. Erich C. Hartmann

Sadowastraße 37a. Telephon Ring 4588

## Kary & Gerson

Junkerstraße 31  
Getreide- und Futtermittel-  
Großhandlung  
Tel. R. 948, 8112, 8174

## Tischler & Müller, Breslau 13

Kaiser-Wilhelm-Straße Nr. 43 Telephon: Ring 7012 Telegr.-Adr.: Roberti Breslau  
Getreide / Sämereien / Futter- und Düngemittel / Kartoffel-Großhandlung

## Breslauer Metall- u. Eisenverwertung G.m.b.H.

Güterkimbahnhof a. d. Gröschelbrücke, am Größschiffahrtswege  
Übernahme von Abbrüchen, Alteisen und Metallen. Nutzeisenhandlung.



# Empfehlenswerte Firmen für unsere Leser

Für die Wäsche nur die beste Qualität und das ist

## Ruba-Seife

Rudolph Balhorn,  
Seifen- und Parfümerien-Fabrik  
8 Verkaufsstellen am Platze.

Damen-Modehaus **Leo Böhm**  
Gartenstraße 43

## HALPAUS-RARITÄT

DIE UNÜBERTROFFENEN  
QUALITÄTS-CIGARETTEN

### Beleuchtungskörper

für Gas und Elektrisch  
Koch-Heizapparate - Motoren  
sowie alle Zubehörteile

**Georg Frey & Co.** Taschenstr. 1b  
Beleuchtungskörperfabrik u. Ing.-Büro f. elektr. Anl.

**Adolf Stephan, G.m.b.H.**  
Ingenieur-Büro • Taubentzstraße 24  
Spezial-Geschäft für Wasserleitungs-, Kanalisations-  
und Gasbeleuchtungs-Anlagen, Bade-Einrichtungen  
Fernsprecher: Ring Nr. 606 und 5405

kauf man gut bei

## Wasch-Damen-Kleider Mädchen-Kleider Knaben-Anzüge

**M. Centawer**  
Schmiedebrücke Nr. 7-10

**E. Leuchtag**  
Breslau 6 Wachtplatz

Damen- und Kinderkonfektion  
Billigste Bezugsquelle der Nikolaivorstadt

Reserviert

Telephon: Ring 1441 **Seidenhaus** Telephon: Ring 1442

RING 48 **M. Fischhoff** BRESLAU I

Seide • Samt • Wollstoffe • Waschstoffe  
Ullstein-Schnittmuster Ullstein-Schnittmuster

## Friedrich Paesler, Breslau 10

Moltkestraße 15 • Telefon Ohle 1514

Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte  
Werkzeuge, Solinger Stahlwaren

## Lucas Ncht. Fraenkel

BRESLAU I • Schmiedebrücke 54

Größtes Spezialhaus für Strumpfwaren, Wollwaren, Trikotagen  
Engros - Export • Gegründet 1829

**Philipp Simmel**  
Größte Auswahl in  
Lederwaren, Koffern, Reiscartikel  
Breslau, Neue Schweidnitzer Straße Nr. 18.

**G. Friedländer's Kaufhaus, Sonnenstraße 30, Ecke Trinitasstraße**  
Gegründet 1876  
Kleiderstoffe, Wäsche, fertige Bezüge, Inletts, Blusen, Kleider, Röcke etc. etc. bekannt billig  
Vorzeiger dieses Inserats erhält Extra-Rabatt // Spezialität: Schneiderartikel

**Kaufhaus H. Russ**  
Friedrich-Wilhelmstraße 92  
Manufaktur-, Kurz-, Weiß- und Wollwaren  
Händler u. Wiederverkäufer erhalten Vorzugpreise

**Fritz Maercker**  
Albrechtstraße 21  
Größtes Spezialhaus für  
Herren-Hüte und Mützen

### Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan

Musterrecht Ohno Gewähr  
**Städtische Straßenbahn Breslau** Winterfahrplan 1922/1923  
Gültig vom 1. Novbr. 1922 ab

Die Zeiten von 600 abends bis 630 morgens sind durch Unterstreichen der Minutenziffern gekennzeichnet.

**Büro-Bedarf** **Artur Betensted**  
Bahnhofstraße 1a  
Telephon Ring Nr. 11072

**Korsetthaus Geschw. Binniger**  
Gartenstraße 54. • Für jede Figur ein Korsett  
Spez.: Karin-Gürtel

Linie Nr.	Abfahrt von	Betriebszeit von bis	Zugfolge Min.	Linie Nr.	Abfahrt von	Betriebszeit von bis	Zugfolge Min.	
1	Grüneiche <sup>1)</sup>	507	1131	12	3	Gabitz-Strabe <sup>1)</sup>	714	738
	Westend-Strabe <sup>2)</sup>	543	1212	12		Ring	731	755
2	Südpark <sup>3)</sup>	506	542	12	5	Schlachthof	424	538
		542	1221	6			538	1023
	Odertor-Bahnhof <sup>4)</sup>	1221	1236	12	Ohlauer Tor <sup>5)</sup>	1048	1124	12
2 E	Schenkendorf-Str.	512	536	12	6	Pöpelwitz-Stadtgrenz <sup>6)</sup>	502	614
		536	1203	6			614	1102
	Ring	1203	1254	12	Schönstraße <sup>7)</sup>	1102	1203	12
		723	747	6	437	555	12	
	1135	123	12	555	1217	6		
	235	711	12	1217	1305	12		
	745	809	6	441	533	12		
	1157	145	12	533	1214	6		
	237	733	12	1214	1302	12		

**Leinen- u. Wäschehaus**  
FRITZ KÖNIG  
Rosenthaler Straße 92

**Damen-Moden**  
Straßenkostüme  
Gesellschaftskleider  
Sportkostüme  
Anfertigung sämtlicher Pelzsachen  
**Atelier Hermann & Nordkiewitz**  
Gartenstraße 28

<sup>1)</sup> Ferner bis Ring von 11.43 bis 12.43 nachts. <sup>2)</sup> Ferner ab Ring bis 1.07 nachts. <sup>3)</sup> Sonntags bis 7.24 mit 12 Minuten. <sup>4)</sup> Sonntags bis 8 Uhr mit 12 Minuten. <sup>5)</sup> Sonntags nach Bedarf. <sup>6)</sup> Verkehrt nur Werktag. <sup>7)</sup> Sonntags beträgt die Zugfolge 7 1/2 Minuten. <sup>8)</sup> Bis Dürroy 4.47 früh bis 7.33 und 12.33 bis 2.59 u. 5.23 bis 5.47 und 8.23 bis 9.59 abends mit 12 Min. <sup>9)</sup> Ab Dürroy 5.35 früh bis 8.11 und 1.11 bis 3.47 und 6.11-6.35 abends u. 9.11-10.47 abends mit 12 Min.

**Kaufhaus des Westens**  
Manufaktur, Konfektion,  
Kurz-, Woll- u. Weißwaren  
Breslau, Posener Straße 83

**Seidenhaus A. J. Mugdan**  
Schweidnitzer Straße 38/40  
Gegründet 1847  
Seidenstoffe, Wollstoffe,  
Voiles, Seidenband, Blusen,  
Weißwaren, Kleider

### Händler, Wiederverkäufer

kaufen zu Vorzugpreisen

Manufakturwaren, Strumpfwaren, Kurzwaren, Garne  
Stets Gelegenheitsposten!

**S. Kaiser, Klosterstraße 109**

**W. Kirchhoff**  
Altbüßer-Ohle 11 u. Hummerel 51 • Gegründet 1860  
Spezialität:  
Komplette Werkstatt - Einrichtungen  
für Schneider  
Sämtl. Futterstoffe u. Schneider-Artikel

**Farben-Lacke-Drogen**

**Robert Neugebauer**  
Spezialhaus für  
Farben, Firnisse und Lacke  
Reuschestraße 19

**Spezialhaus für Herren- u. Knabenbekleidung**  
**Franz Bilek** Spezial-Abteilung:  
Friedrich-Wilhelm-Straße 105 Maßschneiderei für den vorwiegendsten Geschmack  
Telephon: Ohle 6238 Dauernd reichhaltiges Stofflager

**A. Kapst** Herren- u. Knaben-Garderobe  
Klosterstraße 67 Arbeiter-Bekleidung

**Bitter-Drogerie R. Pusch**  
Altbüßerstraße 43  
Spezialität: Seifen, Parfümerien  
Toiletteartikel

Kenner trinken Limonaden und Selter von

## Gesundbrunnen

Fabrik alkoholfreier Getränke

Breslau 10, Schützenstraße 5  
Telephon: Amt Ohle Nr. 1298

**BRESLAUER MÖBEL-HALLE**  
Friedrich-Wilhelmstraße 8 • Eingang Jahnstraße

**Drogenhaus Oskar Reymann**  
Neumarkt 18. Tel. 222 • Albrechtstraße Nr. 47  
Spezialität: Waschartikel

## Trinkt Jansch-Kaffee

**Kaffee-Jansch**  
Breslau

**Fahrradhaus „Frischauf“**  
Breslau I, Nikolaistraße 42  
Bundes-Geschäft  
des Arbeiter-Radfahrer-Bundes „Solidarität“  
Reparatur-Werkstatt, Emaillierung u. Vernickelung

**Monopol-Drogerie** B. Oschinsky, Apotheker,  
Graspenstraße 6-10 Tel. Ring 671.  
Drogen, Chemikalien, Parfümerien,  
Toiletteartikel, Farben, Lacke, Pinsel.

**Storn-Hafer-Flocken**  
die billigste Volksnahrung  
Schlesische Mühlenwerke A-G Breslau 134

**Leinenhaus Gotthard Völkel**  
Inletts / Züchen / Leinen / Trikotagen  
Damenwäsche / Berufskleidung jeder Art  
Arbeitshemden usw. / Eigene Anfertigung  
Breslau, Friedrich-Wilhelmstraße 51

**Drogen- u. Photohaus**  
J. Matthias  
Telegraphenstraße Nr. 9 (am Sonnenplatz)

**Bernhard Krojanker, Breslau 9**  
Scheitniger Straße 16  
Schuhwaren en gros und en detail.

En gros **Benno Ascher** En detail  
Friedrich-Wilhelmstr. 8 • Größte Auswahl in  
Musseline, Zephir, Züchen, Inletts, Manchester usw.

**Karl Berrens** Rauchwaren-Zurichterei  
Färberei  
Sternstraße 47  
Telephon Ring 9061

**Kaufhaus Adler** Spezialität: Blusen und Schürzen  
Fürstenstr. 2 / Kurz-, Weiß- und Wollwaren  
Neu aufgenommen: Berufskleidung

**Richard Krusch** Wurst- u. Konservenfabrik (Aufschnittgeschäft)  
Adalbertstraße 13-15 • Telephon: B. 6565  
Filialen: Klosterstraße 49, Ohlauer Straße 37 (in der Krone). Geöffnet bis nachts 1 Uhr

**Pauls „Novität“** Führende Qualitäts-Zigarette

**A. Gluskinos** Junkernstraße 33/35  
Herren- und Knaben-Kleider-Fabrik

**Textilwaren Paul Schieff**  
Herren-Artikel  
Matthiasstraße 124, Ecke Weißenburger Platz

**Otto Bording** Matthiasstraße 116  
moderne, gediegen  
preiswert



Breslauer Nachrichten.

Breslau, 2. Februar.

Vereinigte Sozialdemokratische Partei.

In der morgigen

Mitglieder-Versammlung.

in der Genosse

Paul Böbe

pricht, wird als zweiter Punkt der Tagesordnung die notwendig werdende Erhöhung der Parteibeiträge behandelt und beschloßen. — Ohne Parteimitgliedsbuch oder Karte kein Zutritt.

Sonntag, den 4. Februar, vormittags 10 Uhr, in „Wratlamia“ Mauritiusplatz 4:

Öffentliche Beamten-Versammlung.

Freitagabend, 2. Februar, 7 1/2 Uhr, in „Wratlamia“ Mauritiusplatz 4: Beamte und Beamtinnen aller Behörden ersuchen!

Metallarbeiter N. S. P. D. heute abend 7 1/2 Uhr, Gewerkschaftshaus, Zimmer 7.

Abteilung, Arbeiterjugendfunktionäre! Morgen abend beginnt unsere Funktionärskonferenz um 8 1/2 Uhr, da wir uns den Vortrag des Genossen Löbe nicht entgehen lassen wollen.

Bezirksobst- und Ortsvorsitzende der K. J. Heute abend pünktlich 8 Uhr im Jugendklub wichtige Sitzung. Erscheinen aller unbedingt notwendig!

Arbeiterjugend, Sei. 3. Heute abend: Wichtige Mitglieder-Versammlung. Alles muß pünktlich erscheinen. Mitgliedsbuch mitbringen.

Die Helfer bei den Kinderveranstaltungen treffen sich Sonntag, den 3. Februar, um 1/2 Uhr, zu ihren Besprechungen. Gruppe IV und V Probe. Da Genosse Löbe um 7 Uhr spricht, wird pünktlich begommen.

Der Christ unter den Rittern.

Am Landtagungstag am Mittwoch erschien die Besondere Nummer auch der Zentrums-Rechtsanwalt Dr. Herzog, um in bombastischen Tönen die Einheitsfront im Zentrum zu feiern. Einheitsfront macht dieser Republikaner nur Spaß mit den Deutschnationalen, mit deren Hilfe er die Stadt Breslau bei der nächsten Stadtverordnetenwahl „von roten Ketten befreien“ will.

Was sagen die katholischen Arbeiter dazu? Ein Ritter Milch liefert bereits 380 Mark, ein Pfund Schweinefleisch 4000 Mark, ein Ei 200 Mark, ein Pfund Weizenmehl 430 Mark.

Und Dr. Herzog geht zu den Landbündlern, um dort in Subtilitäten zu schwelgen!

Der beständiger Seite wird uns über die Tagung des Landbundes noch geschrieben:

Der fünfte landwirtsch. Landtag, der am Mittwoch im Breslauer Konzerthaus abgehalten wurde, soll angeblich eine nachvollziehbare Entscheidung für die Einheit aller Deutschen in der Abwehr des französischen Angriffs gewesen sein. Wie es damit in Wirklichkeit bestellt war, beweisen schon die Einheitsworte des Freiherrn von Richthofen-Boguslawitz, der sich in der Begründung der einzelnen anwesenden Majestäten, Hofeuten usw., gar nicht genug tun konnte. Neben „Ihrer kaiserlichen Hoheit“, der Frau Kronprinzessin, wurde auch „Seine Majestät“, der August von Sachsen, ans höflichste begrüßt. Dieser verzagt, Nichtshoheit zu erwidern, daß er sich seinen Dreck alleine machen sollte. Die deutschen nationalen Töne, die nach dem Bericht der „Schlesischen Zeitung“, Oekonomierat Weinhöck aus Wapern anschlug, bestanden darin, daß er die republikanischen Regierungen, abgesehen von der jetzigen, in Grund und Boden verdammt, offenbar, weil die Dollarkriegsregierung unter der gegenwärtigen Regierung einen Reford darstellt, den die früheren Regierungen nicht hatten erreichen können. Er sprach unter geschilderter Heroisierung des Segens der Monarchie von dem „Drama“ Republik, was die anwesenden Landbündler zu einer durch kläglichsten Beifall unterstützten antirepublikanischen Demonstration, die anwesenden republikanischen Behördenvertreter dagegen zu einem Beschwinden aus der Versammlung veranlaßte. Trotz der Beschimpfungen der früheren Regierungen, die ja doch in der Weisheit Zentrumskanäle hatten, hielt es der nächste Redner, Herr Rechtsanwalt Dr. Herzog, nicht unter seiner Würde, in dieser erlauteten Versammlung seine Anschauungen zum Besten zu geben und bewies damit wieder einmal seine innere Verwandtschaft mit der äußersten Rechten. Herr Herzog, Führer der schlesischen Zentrumspartei, die in ihrer Rede wiederholt bemängelt über die rechtsradikale Agitation des Landbundes und die verheerende Art, wie dieser bei den Wahlen in Oberschlesien von rechts her gegen sie ankämpfte, kauft trotzdem denselben Herren brav und treu nach. Das Zentrum darf sich dann freilich nicht wundern, wenn ihm von den Führern des Landbundes die einem solchen Verhalten gebührende Achtung entgegengebracht wird, und es bei passenden Gelegenheiten Zutritte erhält, über die es demütig dankend quittiert.

Uzgel von Freitag-Loringhoven wieder einmal wegen Beleidigung bestraft.

Herr von Freitag-Loringhoven, der als Lehrer an der hiesigen Unterstufe wirkt, ist bekanntlich Ende des Jahres 1921 wegen Beleidigung mit 600 Mark Geldstrafe belegt worden, weil er in einer nach seiner Meinung humoristischen, nach Ansicht anderer Leute recht geschmacklosen Art und Weise in der „Schlesischen Tagespost“ einen in Gohrau wohnenden Lehrer beschimpft und lächerlich gemacht hatte. Der Herr Professor hatte es in seiner überaus wichtigen Art für angeeignet gefunden, diesem Lehrer den geschmackvollen Namen „Eli Kanalgeruch“ beizulegen. Die von dem Herrn Professor gegen das Urteil des Schöffengerichts eingelegte Berufung war von der Strafkammer verworfen worden. In beiden Urteilen war die Schwere der Beleidigung besonders hervorgehoben worden und das Schöffengericht hatte die nach dem damaligen Gesetzesstande höchste zulässige Geldstrafe erkannt, weil es hervorhob, daß gerade der Angeklagte als selbstloser Mann und als Lehrer der akademischen Jugend sich einer derartigen Kampfesweise gegen einen politischen Gegner unbedingt hätte enthalten müssen.

Die Tatsache dieser Verurteilung und die gesamte eigenartige Auffassung, die Freitag-Loringhoven von seiner Aufgabe als akademischer Lehrer wiederholt gezeigt hat, geben unseren Genossen Schölich, Cromwig und Linzner Veranlassung, im Preussischen Landtage eine sogenannte kleine Anfrage einzulegen. Hierdurch wurde der Jörn Uzel von Freitag-Loringhovens entkramt und in einem spaltenlangen Artikel, den er in der „Schlesischen Zeitung“ veröffentlichte, jag er besonders der unseren Genossen Schölich in ausfälliger Weise her. Er bezeichnete die in der kleinen Anfrage aufgestellten Behauptungen als glatten Unfug, durch den die Tatsachen in geradezu lächerlicher Weise entstellt seien, wozu ferner unserem Genossen behauptete Unwissenheit vor und der Artikel schloß mit der pathetischen Frage, was der Preussische Landtag zu tun gedene, um dem

wetteren Eindringen des politischen Analphabetentums in seinen Reihen ein Ende zu bereiten. Letztere Stelle läßt übrigens darauf schließen, daß dem hochgelehrten Herrn Professor die elementarsten Grundzüge des Staatsrechts anscheinend unbekannt sind, indem er nicht zu wissen scheint, daß der Landtag unter seinen aus öffentlichen Wahlen hervorgehenden Mitgliedern keine Auslese treffen und die ihm ungeeignet erscheinenden Mitglieder nicht zurückweisen darf.

Wegen dieses schwerbeleidigenden Artikels hat die Staatsanwaltschaft gegen Freitag-Loringhoven Anklage erhoben und trotz der weisheitsvollen Ausführungen des Angeklagten, der nach behauptete, daß der Artikel gar keine Beleidigungen enthalte und daß er ihn nur in Wahrnehmung berechtigter Interessen geschrieben habe, wurde er zu einer Geldstrafe von 4000 Mark verurteilt und unserem beleidigten Genossen Schölich wurde die Befugnis ausgesprochen, das Urteil in der „Schlesischen Zeitung“ zu veröffentlichen.

Es liegt also für Freitag-Loringhoven gar kein Anlaß vor, in der „Schlesischen Zeitung“ und in der „Deutschen Zeitung“ über seine Verurteilung nach zu frohlocken und zu behaupten, daß alle seine Behauptungen richtig und die der kleinen Anfrage unrichtig gewesen seien. Alles, was unsere Genossen in ihrer kleinen Anfrage angeführt haben, entspricht von Anfang bis zu Ende vollstän dig den Tatsachen.

Sozialdemokraten vor die Front!

Die bürgerliche-kommunistische Einheitsfront hat in Sachsen die sozialistische Regierung gestürzt. Auch in Breslau arbeiten sie Hand in Hand. In der

Bekämpfung der Sozialdemokratie

sind sich diese Bundesbrüder einig in dem Bemühen, die Gewerkschaften zu zerstören. Hatentzue und Sowjetstern

arbeiten sich gegenseitig in die Hände, um das große Chaos herbeizuführen. Demgegenüber ist es in dieser Zeit beispiellos für

nationalistischer Seite

ein Gebot der Vernunft, daß alle Republikaner und Friedensfreunde unentwegt aufstehend wirken und für den Zusammenschluß in der Sozialdemokratischen Partei arbeiten.

Parteilosen und Genossen, die Partei

und die Verbreitung der Volkswacht

tätig zu sein. Aufnahmen nehmen alle Vertrauensleute, sowie das Parteisekretariat im Gewerkschaftshaus, 2. Etage, Zimmer 36, und die Volkswacht, Kurze Straße 4/8, entgegen.

Die schlesische Urgeiß für internationale Staatendemokratie.

Das Organ des Heimatverbandes Schlesien ruft zu einem nationalpolitischen Lehrgang auf, der von ihm in Bad Altheide vom 23. bis 26. Februar veranstaltet wird. Die im übrigen wohlbestimmten Redner, zeichnen sich alle durch gemäßigten Haß gegen die Republik aus. Der berichtigte Dr. Stadler, der Herausgeber des wiederholt verbotenen „Gewissens“, ist mit zwei Beiträgen vertreten; der Balte Bachm, die Professoren Martin Spahn und Koch, Breslau, erwecken gleichfalls die schönsten Erwartungen. Richthofen-Boguslawitz und Edler von Braun werden mit Landbündelgedanken aufwarten und daß Herr Dr. Schotte in dieser Versammlung mit einem Vortrag über Außenpolitik und Propaganda nicht fehlt, ist selbstverständlich für den, der die Entwicklung dieses Geschäftspolitikers letzter Sorte verfolgt hat. Ob freilich der Heimatverband Schlesien noch als national gelten kann, wenn er einen Mann sprechen läßt, der in seinen Reden und Broschüren für die „internationale Staatendemokratie“ eingetreten ist, muß stark bezweifelt werden. Die Entscheidung in diesem können wir getroffen dem Heimatverband überlassen, dessen Dispositionsgabe im übrigen folgende Vortragsanordnung in dem Kurzus beweist: Entweder ein Industrieller über „Rohle“ oder ein anderer Redner über „Die deutsch-polnische Grenzfrage“.

Weiteres Steigen der Margarinepreise.

Die Großhandelspreise für Margarine stellen sich in der Zeit von Donnerstag, 1. Februar, bis einschließlich Sonntag, 3. Februar, für die billigste Sorte auf 4600 Mark und für die beste Sorte auf 5460 Mark das Pfund. Für Margarine in Pfundpaketen tritt noch ein Zuschlag von je 10 Mark das Pfund hinzu.

Wilhelm Raabe-Abend.

Ein erbaulicher Abend war es, den der Bildungsausschuß der Breslauer Arbeiter am Mittwoch den Besuchern seiner Veranstaltungen im Gewerkschaftshaus bot. Dr. Friedrich Caffelle, schon aus früheren Dichtersabenden als guter Sprecher und Vortragsredner bekannt, gab nach einer Einführung in Raabes Leben und Werke einige Proben von seinem Schaffen. Raabe, der 1910 starb, ist heute moderner und vielseitiger, wie die meisten Dichter, wenn sie erst tot sind, und von aller Verehrung nichts mehr haben. Wie wunderbar aber wählte er Leben und Menschenheitsfate zu schildern! Mit welschem Spott überhäufte er seine plebejische Urmwelt! Dem kämpfenden Proletariat hat er allerdings keine Waffen geschenkt, doch zur Erholung greift man gern zu seinen gemütvollen Schilderungen.

Lehrgang für Mütter von Kleinkindern.

Wesoch gekünderen Wünschen aus Kreisen von Müttern entsprechend, denen die Beschäftigungs- und Erziehungsmittel fürs Kind fremd sind, wird in den Monaten Februar und März d. J. im hiesigen Wohlfahrtsbause, Rastkeferstraße 16, in der Abteilung der hiesigen Frauenberufshilfe (Seminar für Kindererzieherinnen) ein Lehrgang von 30 Stunden eingerichtet. Der Plan enthält eingehende pädagogische Besprechungen, Anweisungen für Beschäftigungen nach Probe- und Montessori, Spiele, Erzählungen,lieder für Kinder im Kindergartenalter usw. Alles Nähere durch Fel. Schwik, Seminarleiterin, Rastkeferstraße 16 (Sprechstunden von 12-1 Uhr und 5-8 Uhr).

Freiwillige Beförderung von Liebesgaben nach dem Ruhrgebiet.

Das Oberpräsidium teilt mit: Für alle unentgeltlich an die notleidende Bevölkerung im Ruhrgebiet abgegebenen Liebesgaben ist seitens der Reichsregierung freibleibende Beförderung zugesprochen. Die Liebes-

gaben gelten auch Getreide und lebende Tiere, sofern dieses in Wagen verladen wird. Esgut wird gleichfalls kraftfrei befördert. Freiwillig gespendete Gaben zur unentgeltlichen Verteilung durch die Landwirtschaftskammer Westfalen, Zweigstelle Minden in Westfalen (Ruhrhilfe). Zu den Verbandberechtigten gehören: Staats- und städtische Behörden, (Landwirtschaftskammern und ihre Unterklassen, Handelskammern, Amts- und Gemeindeverbände, Wohlfahrtsämter, Magistrat, Landratsämter), die der Unterklasse der Freiwilligen den Dienststempel beizubringen haben. Als Empfänger sind auch die von der Sammelstelle, der Landwirtschaftskammer Westfalen, Zweigstelle Minden in Westfalen, bezeichneten Unterverteilungsstellen im Ruhrgebiet zugelassen. Die Freiwilligen sind im Falle der Notwendigkeit von den Dienststellen im Benehmen mit den Aufseherern zu ergänzen.

Zur Vermeidung wilder Transporte der Liebesgaben nach dem Westen ruft die Sammelstelle für das Ruhrgebiet, nämlich die Landwirtschaftskammer in Westfalen, die Transporte von der Landwirtschaftskammer in Breslau ab, die die Sammelstelle der Liebesgaben für Schlesien ist. Die Spender werden daher gebeten, in Zukunft der Breslauer Landwirtschaftskammer eine Anmeldung des freibleibenden Bestandes ihrer Liebesgaben zu übermitteln.

Zur Konzeptionierung des Milchhandels.

Wie bereits bekanntgegeben, unterliegt der Handel mit Milch und Milchzeugnissen seit dem 1. Februar einer besonderen Konzeptionspflicht. Die Erlaubnis zum Handel kann verweigert oder zurückgezogen werden, wenn der Aufkäufer unzuverlässig ist oder die nötige Sachkenntnis nicht besitzt oder wenn allgemeine volkswirtschaftliche Gründe dafür sprechen. Vor der Verlegung oder der Zurücknahme der bereits erteilten Erlaubnis ist ein Ausschuss zu bilden, der aus je einem Vertreter des Handels, der Erzeuger und der Verbraucher gebildet wird. Die Entscheidung liegt bei dem Oberpräsidenten. Beschwerden sind binnen einer Woche bei dem Landwirtschaftsminister als Staatskommissar für die Volksernährung anzubringen. Gesuche um Erteilung der Handels-erlaubnis können unter Beifügung eines Attestes des späteffens 3. Februar beim Polizeipräsidenten, Abteilung Va, Rosenfelder Straße 11/13, angebracht werden.

Quittung. Für die Kämpfer im Ruhrgebiet gingen bei uns ein: bisher quittiert 234 133 Mark, Stammlisch „Deutsche Krone“, gesammelt durch Meise, 30 000 Mark, durch Schubert gesammelt bei Schulz 1500 Mark, Lehrer Schöor 10 000 Mark, ungenannt 200 Mark, zusammen 275 833 Mark.

Breslauer Volkshöhe. Die Verlosungen der Breslauer Volkshöhe in den verschiedenen Theatern werden von jeht ab zehn Minuten vor Anfang jeder Vorstellung geschlossen, damit alle Mitglieder und besonders auch die Ordner rechtzeitig ihren Platz einnehmen können. Späterkommende haben kein Anrecht auf ein Billet an dem betreffenden Abend. Die Neuanmeldungen zu der 1. und 2. Theatergemeinde sind so zahlreich eingegangen, daß, wer noch Mitglied werden will und seine Wünsche bezüglich des Wochentages seiner Februar-Vorstellung von „Prinz von Homburg“ im Lobe-Theater bzw. von „Gespenster“ im Thalia-Theater beifügt, möglichst bald in der Geschäftsstelle, Volkshöhe, Abredestraße 32, anmelden muß (8-2 und 5-7).

Kunstgemeinschaft der Anfang. Heute abend, 8 Uhr, bei Edmund Schneider, Juan Goll und Martin Gumpertz.

Zu neunten Abonnementskonzert des Orchestervereins und der Singakademie, das am Mittwoch, den 7. Februar, stattfindet, gelangt unter Leitung von Prof. Dohra und unter Föhrung des Leipziger Vokalquartetts, bestehend aus den Damen Jilte Helling-Rosenthal und Martha Adam und den Herren Emil Graf und Dr. Rosenthal, zwei Solofantalen von J. S. Bach und die große Messe in E-moll von Anton Brudner zur Aufführung. Am Vorabend öffentliche Hauptprobe, zu der den Mitgliedern des Symboldvereins eine Anzahl Karten zu ermäßigten Preisen zur Verfügung steht. Kartenerwerb bei Hahnauer.

Antifischer Wetterbericht. Die Wetterlage ist durchaus unklar. Am Freitag ist veränderlicher Wind zu erwarten, kaltes Wetter und noch Niederschläge, die zum Teil noch als Regen, zum Teil als Schnee niedergehen werden.

Die Mitglieder des Magistrats und die Beamten der Stadt Breslau haben sich einhellig bereit erklärt, 3 Prozent ihres Monatslohns der Ruhrhilfe zuzuwenden. Die hiesige Arbeiterkammer hat auf den Arbeitslohn von zwei Stunden Verzicht geleistet.

Die hiesige Holzpalleankalt verkauft bis auf weiteres Brennholz wieder an Private. Gekauft wird nur frei Keller auf schriftliche, mündliche oder fernmündliche Bestellung. (Kernpreiser Ring 6641 und Magistrat 61.) Selbstabholung von Brennholz in der Anstalt kommt nicht in Frage. Auch wird Holz an Händler und Wiederverkäufer nicht abgegeben.

Für die Benutzung der hiesigen Entkaufungsanstalt werden vom 1. Februar anstelle der bisherigen Gebühren folgende Beträge erhoben: Für eine Entkaufung auf postzeitliche Anordnung 10 Mark, auf Veranlassung der Krankenassen, von Krankenanstalten usw., sowie auf eigenen Wunsch oder den der Dienstgeber oder der Schulverwaltung 20 Mark. Entkaufung auf Veranlassung des Wohlfahrtsamtes oder seiner Unterklassen ist für die entkaufende Person gebührenfrei.

Eine Anzahl Breslauer Schauspiel-Theater haben beschlossen, 4 Prozent der in der Woche vom 30. Januar bis 5. Februar erzielten Einnahmen der Ruhrhilfe zu überweisen. Eine Erhöhung der Eintrittspreise tritt nicht ein. Es handelt sich um die Anhaber nachstehender Schauspiel-Theater: Ufa, Launen-Theater, Schauburg N.-G. (umfassend die Schauburg, das D.R. und das Varieté-Theater), Kammerlichtspiele, Lichtspielhaus, Mathiasberg, Kaiser-Wilhelm-Theater, Metropol, Eden-Theater, Apollo-Theater, Obertor-Lichtspiele, Theater des Nordens, Odeon-Kino, Kaiser-Lichtspiele, Ring-Theater und Jupiter-Lichtspiele.

Bereinstalender.

Konsum-Berein „Vorwärts“. Sehr wichtige Mitgliederbesprechungen, zu denen alle wirklichen Genossenschaftler erscheinen müssen, finden wie folgt statt: — Sonnabend, den 3. Februar, im „Gelben Löwen“ in Hundsfeld für Lager 22 und bei Sabath in Sacrau für Lager 22.

Montag, den 5. Februar, im Hubertuskloster, Friedrich-Wilhelm-Straße und im „Gambinus“, Lange Gasse, für die Lager 2, 10, 24, 34, 35.

Abend, Betriebsrat der Gruppe XI (gelbe Kasowitzstr.) mit grünem Strich. Am Montag den 5. Februar, abends 7 1/2 Uhr, Gruppenversammlung im Zimmer 6 des Gewerkschaftshaus. Tagesordnung wird in der Sitzung bekanntgegeben.

Deutscher Gewerkschaftsbund. Jagdgruppe der Bauhütte arbeitet. Sonntag, den 4. Februar, vormittags 9 Uhr, im großen Saal des Gewerkschaftshaus, wichtige Besprechungen. Alle Kollegen haben pünktlich zu erscheinen.

Der Jagdgruppenleiter.



**Familien-Anzeigen**

Nach langem, schweren Leiden verstarb am 29. Januar unser treuer Mitarbeiter, der Tischler **Valentin Kieslich**.  
Sein aufrechtes, ehrliches Wesen sichert ihm bei uns ein bleibendes Andenken.  
**Gebr. Hadda**  
Möbelfabrik, Berliner Straße 39

Am 29. Januar verstarb nach langem Krankheitslager infolge schweren Herzleidens unser Freund und Arbeitskollege, der Tischler **Valentin Kieslich**.  
Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.  
**Die Arbeitskollegen und Angestellten der Firma Gebr. Hadda**  
Möbelfabrik, Berliner Straße 39.

**Deutscher Holzarbeiter-Verband.**  
Am 31. Januar verstarb unser Freund und Verbandskollege, der Klopfer **Karl Sawinsky**.  
Ein ehrendes Andenken werden ihm bewahren **Die Mitglieder der Verwaltungsstelle Breslau.**  
Beerdigung: Sonnabend, 3. Febr., nachm. 3 Uhr, v. d. Leichenhalle d. Laurentius-Friedhofes, Auenstraße.

**Deutscher Metallarbeiter-Verband**  
Am Mittwoch, 31. Januar, nachmittags 1 Uhr, verstarb unser Freund und Verbandskollege, der Schlosser **Josef Jokisch**  
im Alter von 35 Jahren.  
Ein ehrendes Andenken bewahren ihm **Die Mitglieder der Verwaltungsstelle Breslau,**  
Beerdigung: Sonnabend, 3. Februar, nachm. 2 Uhr, von der Halle des Bonifatius-Friedhofes in Oswitz.

Am 30. Januar verstarb die Mutter unseres Mitglieds **Frau Wilhelmine Krause**  
geb. Warwas  
im Alter von 65 Jahren.  
Ihr Andenken werden in Ehren halten **Die Mitglieder der Begräbnis-Zusatzkasse „Archimedes“.**  
Beerdigung: Sonnabend, 3. Februar, nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des Nikolafriedhofes in Cosel.

**Bekanntmachung.**  
Auf Grund der Verordnung der Reichsregierung vom 1. Dezember 1923 wird mit Wirkung vom 5. Februar 1924 ab die Lohnfindeneinteilung folgendermaßen abgeändert, bzw. ergänzt:  
Klasse XIX: für Kassennmitglieder mit einem täglichen Arbeitsverdienst bis einschl. 1200 Mk., Grundlohn 1200 Mk.;  
Klasse XX: für Kassennmitglieder mit einem täglichen Arbeitsverdienst bis einschl. 1600 Mk., Grundlohn 1600 Mk.;  
Klasse XXI: für Kassennmitglieder mit einem täglichen Arbeitsverdienst von mehr als 1600 Mk., Grundlohn 1800 Mk.  
Hiernach beträgt der Wochenbeitrag:  
für die Klasse XX 810 Mk.,  
für die Klasse XXI 972 Mk.  
Somit der Tagesverdienst der Versicherten nach als 1260 Mk. beträgt und die Klasse hieron keine Kenntnis hat, sind die Meldungen umgehend einzureichen.  
In Anbetracht der ungünstigen Finanzlage sieht sich die Kasserverwaltung veranlaßt, auf die laufenden Monatsbeitragsrechnungen Zugabungen einzuheben. Es wird ersucht, diese Zahlungen umgehend an die Kasse zu leisten.  
Breslau, den 1. Februar 1924.  
Der Vorstand der **Allgem. Ortskrankenkasse zu Breslau.**  
Sekt. Benede.

**Ich zahle Ihnen für**  
**Alteisen 130—170 Mk.** per Kilo  
**Makulatur 140 Mk.** „  
**Zeitung 150—170 Mk.** „  
**Papier 110 Mk.** „  
Größere Posten freies Abholung!  
Händler Vorzugspreise.  
**Artur Linke, Lessingstr. 10.**  
Telefon Ohle 652 (Rebensteile). 1789

**Jede Nähmaschine**  
steht zu höchsten Preisen  
**Wienzlers, Grünhagenstr. 45.**

**Stadttheater.**  
Freitag 7 1/2 Uhr:  
**Hänfel und Gretel.**  
Sonnabend 6 Uhr:  
**Die Walküre.**  
Sonntag nachmittags 3 Uhr:  
**Teuca.**  
Abends 7 Uhr:  
**Caractaria ralkiana.**  
Hierauf: **Der Hais.**

**Schauspielhaus.**  
Operntheater. Tel. Ring 2643  
Heute und Freitag 7 1/2 Uhr:  
**Spiel mit Loux**  
**Madame Pompadour.**  
Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr:  
**Der Häfelbinder.**

**Zeltgarten**  
7 1/2 Uhr  
Fortsetzung der großen  
**Meisterkämpfe!!**  
Heute Freitag ringen:  
**Goksch geg. Pichler**  
Wrestlinge v. (Schwarz)  
Sachsen (Weiß)  
**Leukowitsch geg. Zeisler**  
(Schwarz)  
**Brylla gegen Herold**  
(Schwarz)  
Vorher: **Vortreffchen.**  
Vorverkauf: **Parasch.**

**Zeltgarten**  
Morgen Sonnabend  
nachmittags 4 Uhr:  
**Der Glockenguß zu Breslau.**

**Dominikaner II**  
Täglich 7 1/2 Uhr:  
Neu! Das Hochmageschick  
Neu! **Onkel Pechmanek**

**Grad- u. Holz-Platz**  
**H. Mohaupt**  
Rochstraße 1, L. Tel. R. 1301  
früher Albrechtstraße.

**Parteilreunde**  
kaufen Bahnhöfen,  
verlangen in Hotels,  
Restaurants, Cafés  
stets die  
**Volkswacht!**

**Auffallend billig!**  
**Kinderwagen,**  
**Klappwagen,**  
Kinder-Metall-  
Sesseltische  
**Leiter- und**  
**Koffertwagen,**  
**Reisekörbe**  
Erhalt-Wäcker  
Kinderwagenhaus  
Friedrich-Str. 17.

**Herren-Anzüge**  
**Raglan**  
**Oskar Dehmel**  
Neumarkt 45.

**Interessanter spielen in der „Volkswacht“ den größten Erfolg**

**Käufe**  
**Garn u. Futterstoffe**  
kauft und gibt allerhöchste Preise von Schatz, Weidenstraße 12.  
**Schall-Platten,** auch **Bruch**  
kauft bis 10 bis 1500  
auch **Lauch** in **neu 1500**  
**M. Lindbeck, Stosstraße 2.**  
Kinderwagen, all. Art, auch best.,  
kauft stets Schatz, Weidenstr. 11  
**Grammophon-Platten**  
Kilo bis 1600 Mark.  
**Bergmann, Karleplatz 1 H.**

**Kleine Anzeigen**  
sind kompakt gesetzte einsp. Anzeig. v. Verkäufen, Kaufgesuchen u. s. w. nur von Privaten. Jedes Wort 2 M., fett 3 M.  
Mollens Damenbluse, neu und billig Weidenstr. 12, 1896  
3 Hühnerwerkzeug, Holz für Seideln, Büchsenrinne, Kinderbestecke usw. z. vert. Offiz. H. 137 u. Weidenstr. 12.  
H. 137 u. Weidenstr. 12, neu und billig, Albrechtstr. 37, 3. u. 4. H.

**Wegwieser durch die Not.**  
Es ist kaum möglich, Nahrung in konzentrierter Form mit sich zu tragen, als in Gestalt von Schokolade.  
Prof. Dr. Bunge.  
Unter den Nahrungsmitteln, die dem Menschen das Maximum an Nährwert darbietet, stehen die sogenannten Kakaobohnen, die Samen des tropischen Kakaobaumes, geradezu als Phänomen dar. Man darf fast sagen, nirgendwo hat die Natur eine solche Fülle der wertvollsten Nährstoffe auf einem so kleinen Raume zusammengedrängt und sie in solcher Vollständigkeit ausgewählt, daß man die Substanz der Kakaobohne dreist als ein Universal-Nahrungsmittel bezeichnen kann. Das lehrt ein Vergleich mit den sonstigen reichhaltigen Nahrungsmitteln aus dem vegetabilischen wie aus dem animalischen Reiche.  
Prof. Dr. Erich Parnad.  
Kakao zum Frühstück legt die beste Grundlage für den ganzen Tag... Hinsichtlich ihrer Preiswürdigkeit und vom Standpunkt des Nähr- oder Verdauungswertes aus betrachtet, rangieren die Kakaoprodukte vor sämtlichen Fleischsorten, Käse, Eier und Butter.  
Hiernach wird Milch unter Zusatz von Kakao höher ausgenutzt als Milch allein, eine Tatsache, die mehrfach bei Anwendung von Milch allein und unter Beigabe von anderen Nahrungsmitteln beobachtet worden ist. Prof. Dr. König.  
Ein Wiederaufbau des jahrelang unterernährten Körpers kann nur gelingen, wenn jede Möglichkeit, die tägliche Nahrungszufuhr gehaltvoller zu gestalten, wahrgenommen wird. Reife Schichten genießen noch gedankenlos ein Hausgebackenes, das nicht nährt, sondern zehrt. Für den gleichen und sogar einen weit geringeren Betrag könnten sie ihrem Körper ein belebendes Getränk von erstem Wohlgeschmack zuführen, einen Krafttrank, der noch dazu eine hervorragend nährstoffreiche Gewürzart enthält. Die Wirkung des regelmäßigen Genusses einer Tasse Weichbrotkaffee auf Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit muß man jedoch selbst erproben haben, um sie voll zu würdigen.  
Reichardt-Ruf Oktober 1922.

**Beginn:**  
Wochentags  
4 Uhr.  
Sonntags  
3 Uhr.  
Nikolaistraße 38  
Moltkestraße 9  
Schauspielhaus  
Junkernstraße 30  
Ecke Albrechtstr.

**Erstaufführung!**  
für die Provinz Schlesien  
**Eddie Polo**  
in dem großen Sensations-Episodenfilm  
**Circus Grey**  
6 Teile = 36 Akte  
In jedem Programm 2 Teile!

**TANOK**  
Fürstenstr. 32 Taschenstr. 20  
In beiden Theatern Freitag bis Montag:  
**Tarzans neue Mission**  
3. Teil: Das Haus des Grauens.  
4. Teil: Der Chinesentempel.  
Ferner:  
im T. d. N. **Bühnenschau**  
Persönliches Gastspiel  
der bekannten Filmschauspieler  
**Betty Faustmann, Paul Schäfer**  
mit Ensemble in ihrem neuesten Sketch  
**Der neue Kammerdiener.**

**Neu eröffnet!**  
**Wettannahme**  
für In- und Ausland  
**Hans Carow**  
staatlich konzess. Buchmacher  
**Albrechtstraße 54'**  
Telefon: Ring 8043  
Konten werden eingerichtet

**Mey's**  
**Troffkragen**  
mit  
**Wäschestoff**  
überzogen  
wieder lieferbar  
Angenehm im Tragen  
Bequem für die Reise  
Keine Dauerwäsche  
Nicht kühlend wie Gummikragen  
Elegant gleich Leinwandwäsche  
Vorwiegend billiger als diese  
Keine Wasch- u. Plättkasten  
Nur echt  
mit der Firma Mey & Edlich  
Stoffwaschfabrik  
Leipzig-Plagwitz  
1781

**DK** Ab 7/6 und 7/8 Uhr:  
**Der Großamerikaner!**  
**Treulose Bräute** Sitten-  
Drama 5 Akte  
oder: **Entschleierte Bild.** — Dazu:  
**Blut wider Blut** Eine Maschennon-  
Tragödie, 6 Akte.

**PALAST**  
Theater  
Bis Montag: 4, 6, 8 Uhr.  
Wied.-West-Week  
Kodakowboy  
Eisenbahnräuber 10 Akte.

**Warburg-Lichtspiele**  
Gräbischer Straße 94a  
Nur bis Donnerstag!  
Hanni Weiße und Albert Steinrück  
in: „Der Mord aus verschämter Liebe“  
Dazu: „Das Ende der Falschmünzer“  
Sonntag 3 Uhr: **Große Kindervorstellung.**

**Nathan der Weise** 6 Akte  
**Winter auf dem Groß-Glockner** 3 Akte  
Numerierte Plätze: Vorverkauf.

**DK** Sonnabend, 3. Febr.:  
**3 Sensations-Kämpfe!**  
**Krawatzki gegen Paradanoff**  
**Scholz-Pietro gegen Zänker**  
**Charuchin gegen Brückner**  
— Alle Kämpfe bis zur Entscheidung. —  
Beginn 7 1/2 Uhr.

**Gold Silber Platin**  
Bruch, Zahngelisse, Schmuck-  
gegenstände aller Art  
kauft zu allerhöchstem Tageskurs  
**Homola,**  
**Höfchenstr. 25, I. r.**  
letztes Haus vor dem Bahndamm rechts.

**Arbeitsmarkt**  
**Zeitungsträgerinnen**  
für Herdains, Cretius- und Gallestraße  
Cosel, Gaudau — Mindestlohn 1800 Mk.  
ebenso für  
Gräbichen-Dorf — Mindestlohn 3300 Mk.  
gekauft  
Expedition der „Volkswacht“, Starke 4/6  
**Gaubere**  
**Rosenmährinnen**  
bei allen Einheiten  
stets die Inserenten  
unserer Zeitungs-  
berichterstattung